

Gebrauch der SPSS-Syntax

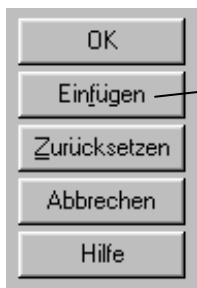
Der bequemste und in den meisten Fällen auch ausreichende Weg zum Aufruf von SPSS-Analyseverfahren führt über das „Statistik“-Menu und die jeweiligen Dialogfelder, in denen Variablen und methodische Details der Verfahren ausgewählt werden.

Die Eingabe über Menus und Dialogfelder wird von SPSS in eine Computer-Befehlssprache, die *SPSS-Syntax*, übersetzt. Dieser Syntax enthält das „eigentliche“ Kommando zum Ausführen einer Analyse.

Für die Korrelation zwischen zwei Variablen (x1 und y1) mit Standardeinstellungen sieht eine solche Syntax z.B. so aus:

```
CORRELATIONS
/VARIABLES=x1 y1
/PRINT=TWOTAIL NOSIG
/MISSING=PAIRWISE .
```

Die Syntax für eine Analyse braucht nicht per Hand erstellt werden, sondern kann für jeden über Menu und Dialogfelder erstellte Analyse vom Programm generiert werden. Dies geschieht mit der Funktion „Einfügen“, die – wie die Tastenfelder „OK“ und „Zurücksetzen“ bei jeder Analyse verfügbar ist:



Über „Einfügen“ wird die Befehlssyntax der aktuellen Analyse in einem Fenster des SPSS-Syntax-Editors eingefügt. (Diese Anwendung wird automatisch gestartet, wenn noch kein Syntax-Fenster offen war.) Dort kann sie per Hand weiterbearbeitet werden.

Grundsätzlich ist das Aufrufen einer einzelnen Analyse über Menus und Dialogfelder wesentlich komfortabler, als sich mit der z.T. etwas kryptischen Syntax herumzuschlagen. Es gibt allerdings mehrere Situationen, in der das Erstellen und bearbeiten oder speichern der Syntax sehr nützlich sein kann:

- 1) Dieselbe Analyse soll öfter durchgeführt werden – z.B. mit in zeitlichen Abständen folgenden Datensätzen, in denen die Variablennamen gleich sind. Die Syntax kann gespeichert werden (die Dateien haben die Endung *.sps) und später wieder geöffnet werden, um die Analyse erneut zu starten. Das Abspeichern durchgeführter Analysen als Syntax-Datei kann auch der eigenen Sicherheit dienen, Ergebnisse, die man irgendwo berichtet, jederzeit in SPSS wiederherstellen zu können.
- 2) Die gleiche Analyse soll mit unterschiedlichen Variablen durchgeführt werden. Die Syntax-Dateien können bearbeitet werden wie normale Textverarbeitungsdateien, man kann also z.B. die Syntax für eine Varianzanalyse kopieren, mehrfach einfügen und dann den Namen z.B. der abhängigen Variablen ändern. Mit etwas Routine im Umgang mit Textverarbeitungsprogrammen geht dies deutlich schneller, als für jede Analyse erneut über die Menus zu gehen.

- 3) Es gibt einige einzelne Optionen, die nur über die Syntax zu erreichen sind. Als Beispiele seien hier genannt:

Rechteckige Korrelationsmatrizen:

Beim Berechnen von Korrelationen über das entsprechende Statistik-Menü erhält man immer quadratische Korrelationstabellen, d.h. alle möglichen Korrelationen der Variablen untereinander. Oft ist aber nur die Korrelation z.B. einer oder zweier Variablen mit einer Gruppe anderer von Interesse, nicht die Korrelationen innerhalb der Variablengruppen. Diese erhält man durch das Einfügen des Syntaxteiles „WITH“ in die Variablenliste der Korrelationssyntax:

```
CORRELATIONS
/VARIABLES=x1 x2 x3 WITH y1 y2 y3
/PRINT=TWOTAIL NOSIG
/MISSING=PAIRWISE .
```

Durch das Starten dieses Befehles erhält man die Korrelationen zwischen aller x- mit allen y-Variablen, nicht jedoch der x und y untereinander.

Variablen- und Wertelabels

Die Vergabe von Variablen- und Wertelabels kann ohne Syntax nur durch das Dialogfeld „Variable definieren“, welches nur für einzelne Variablen aufgerufen werden kann. Über den Befehl „VALUE LABELS“ können mit einem Mal die gleichen Wertelabels für mehrere Variablen vergeben werden (z.B. die Benennung von Itemstufen):

```
VALUE LABELS item1 item2 item3 item4 item5 item6 item8
 1 'trifft überhaupt nicht zu' 2 'trifft eher nicht zu'
 3 'trifft eher zu' 4 'trifft vollkommen zu'.
```

Entsprechend funktioniert der Befehl für Variablennamen:

```
VARIABLE LABELS
 item1 'Skala 1, Item 1' item2 'Skala 3, Item 1'.
```

Fehlende Werte:

Auch Benutzerdefinierte fehlende Werte könne nur über das Dialogfeld „Variable definieren“ eingestellt werden. Über die Syntax können wesentlich schneller fehlende Werte für eine Liste oder alle Variablen definiert werden:

```
MISSING VALUES ALL '99'.
```

Syntaxhilfe

Die Details der Syntax für einzelne Analysen ist über die SPSS-Online-Hilfe verfügbar, am einfachsten über die Schaltfläche "Hilfe zur Syntax" in der Symbolleiste des Syntax-Editors:

